



Die Tumulte nach dem Halbfinale zwischen dem SV Lembeck und dem SV Hardt, die in einer Roten Karte gegen Lembecks Trainer Oliver Ridder gipfelten (linkes Foto, M.) waren einer der weniger schönen Momente der Hallenstadtmeisterschaft, die Verletzung von Deutens Fabian Schöneis (rechtes Foto) im Finale ein weiterer.

FOTOS ANDREAS LEISTNER

Tumulte, fehlende Mentalität und ein Mittelfußbruch

Fußball Die Dorstener Hallenstadtmeisterschaft zog an zwei Turniertagen wieder jeweils rund 1000 Zuschauer in die Petrinumhalle. Die sahen aber auch einige unschöne Momente.

Von Andreas Leistner, Dorsten

Ausgelassen feierte der SV Rot-Weiß Deuten den Gewinn der Dorstener Hallenstadtmeisterschaft am Sonntag mit seinen Fans. Noch mehr Emotionen hatte zuvor aber das Halbfinale zwischen dem SV Lembeck und dem SV Dorsten-Hardt freigesetzt. Mit üblen Folgen für Lembecks Trainer Oliver Ridder.

Die Lembecker wollen laut Ridder aber Einspruch gegen die Rote Karte einlegen, die der Trainer während der Tumulte nach Spielende sah.

Glüsing ein Bein gestellt

Auslöser war die Aktion eines Lembecker Zuschauers, der dem jubelnden Hardter Siegtorschützen Nico Glüsing Sekunden vor der Schluss sirene ein Bein stellte. „Eine blöde Aktion, für die ich dem Betreffenden auch schon die Ohren lang gezogen habe“, erklärte Oliver Ridder am Montag im Gespräch mit un-

serer Redaktion.

Als das Spiel beendet war, machte sich dann der Hardter Auron Etemi mit erhobener Faust in Richtung des Lembecker Fans auf, was schnell eine allgemeine Rudelbildung auslöste.

„Dabei habe ich dann den Schiedsrichter aufgefordert, die Aktion von Etemi zu ahnden und einen Sonderbericht zu schreiben“, sagt Oliver Ridder. Im Bericht des Schiedsrichters stehe aber, er sei auf den Unparteiischen zugestürmt. „Das“, so Ridder, „geben die Videobilder der Vorfälle aber überhaupt nicht her. Wir werden sie deshalb bei unserem Einspruch als Beweis anführen.“

Der Lembecker Trainer kritisierte den Unparteiischen: „Das Spiel war intensiv, aber nicht unfair gewesen. Nach der Partie habe ich ja mit den Hardtern noch abgeklatscht, bevor dann die Aktion von Etemi kam. Ein erfahrener Schiedsrichter hätte das Ganze vielleicht erst mal sacken

lassen und aus der Distanz beobachtet, aber er ist ja mitten rein in den Tumult. Das habe ich so auch noch nicht gesehen.“

Schöneis fällt lange aus

Während der Lembecker Trainer im Falle einer Bestätigung seiner Roten Karte mit ein bis zwei Spielen Sperre für Freundschaftsspiele rechnet, muss der SV Rot-Weiß Deuten deutlich länger auf einen seiner Leistungsträger verzichten.

Mittelfeldspieler Fabian Schöneis zog sich im Finale gegen den SV Dorsten-Hardt einen Mittelfußbruch zu und muss voraussichtlich zwei bis drei Monate pausieren.

Im Halbfinale gegen den BVH hatte Schöneis zunächst das wichtige 2:0 für Deuten erzielt. Im Finale stieß er dann bei einem Abschlussversuch mit dem Hardter Torwart Louis Krietemeyer zusammen, als der aus seinem Kasten herauseilte.

Beide blieben zunächst lie-

gen, doch während es für Louis Krietemeyer weiterging, musste Fabian Schöneis vom Feld und erlebte den späteren 3:1-Sieg seines Teams mit bandagiertem und hochgelegtem rechten Fuß auf der Auswechselbank mit.

Am Montagmorgen erhielt er beim Arzt dann die üble Diagnose. Ob der Fuß operiert werden muss, sollen weitere Untersuchungen zeigen. Auf jeden Fall fällt Schöneis lange aus und war dementsprechend konsterniert.

Auch sein Trainer Lukas Große-Puppendahl ärgerte sich: „Das trübt unsere Freude natürlich total. Das ist bitter für uns, vor allem natürlich aber für Eisi.“

Schöneis war im Sommer von Lembeck nach Deuten gewechselt und hat sich dort nach kurzen Verletzungsproblemen zu Saisonbeginn schnell zum Leistungsträger entwickelt. Mit vier Toren und zehn Vorlagen gehört der Linksfuß zu den besten Scorern der Mannschaft.

Turniersplitter

Neue Besen kehren nicht nur gut, sie schießen auch Tore. In der Vorrunde am Samstag gingen jedenfalls die ersten fünf Turniertreffer allesamt auf das Konto von Neuzugängen. Zunächst traf Kingsley Helmut Marcinek im Spiel gegen den SV Hardt dreimal für den SV Schermbeck, dann ließ Tolga Özdemir das vierte Schermbecker Tor folgen, und im zweiten Turnierspiel erzielte Kubilay Emre-Erken das 1:0 des TuS Gahlen gegen den SV Altendorf-Ulfkotte.



Elias Albersmann war Lembecks gefeierter Held des Neunmeterschießens um Platz drei.

FOTO LÜCKE

Engin Yavuzaslan zieht seinen Hut

„Gahlen und Altendorf haben uns mit einfachen Mitteln die Grenzen aufgezeigt“

Schermbbeck. Als fairer Verlierer zeigte sich der Trainer des SV Schermbeck Engin Yavuzaslan nach dem sensationellen Ausscheiden des Oberligisten in der Vorrunde der Dorstener Hallenstadtmeisterschaft.

„Wir sind völlig zurecht ausgeschieden, weil Mentalität in der Halle halt Qualität besiegen kann“, sagte Yavuzaslan am Montag im Gespräch mit unserer Redaktion: „Sowohl Altendorf als auch Gahlen haben uns mit ganz einfachen Mitteln geschlagen, nämlich mit aggressivem, aber immer fairem Zweikampfverhalten. Davor kann ich nur meinen Hut ziehen. Chapeau!“

Im Auftaktspiel gegen den SV Dorsten-Hardt sei es anders gelaufen, „weil die versucht haben, gegen uns Fußball zu spielen, und das



Neuzugang Kingsley Helmut Marcinek traf dreimal für den SVS.

kommt dann halt dabei raus“. Seine Enttäuschung sei natürlich groß, sagt Yavuzaslan: „Wir sind natürlich mit ganz anderen Erwartungen ange-reist. Wenn ich etwas anderes sagen würde, wäre ich ein schlechter Schauspieler.“

Die Endrunde am Sonntag

war auch fester Bestandteil im Trainingsplan der Schermbecker. Weil das Wetter dann kein Ersatztraining draußen zuließ, strich Engin Yavuzaslan kurzfristig den für Montag vorgesehenen freien Tag und ließ trainieren.

„Das war aber keine Straf-

maßnahme wegen des Ausscheidens. Lediglich ein Ersatz des ausgefallenen Sonntags-Programms“, erklärte der Trainer.

Erstes Oberliga-Spiel schon am 1. Februar

Denn für den Oberligisten beginnt die Restsaison schon wieder am 1. Februar mit einem Heimspiel gegen Türkspor Dortmund. „Für uns heißt es jetzt deshalb ‚Ärmel hochkrempeln‘ und vollen Fokus auf die Liga legen“, fordert Engin Yavuzaslan.

Immerhin gab es bei der Hallenstadtmeisterschaft aber auch einige kleine Hoffnungszeichen: Neuzugang Kingsley Helmut Marcinek bewies Technik und Durchsetzungsvermögen und traf dreimal, und auch Rückkehrer Tolga Özdemir war einmal erfolgreich.

„Bei Strafstößen habe ich eigentlich immer ein gutes Gefühl“, sagt Lembecks Torwart Elias Albersmann. Und dieses Gefühl bestätigte er beim Neunmeterschießen um Platz drei eindrucksvoll. Vier Schützen des BVH Dorsten traten gegen Albersmann an, alle vier fanden in dem Lembecker Keeper ihren Meister. So hatte er großen Anteil am Lembecker 2:0-Erfolg. Ob er dafür aber einen ausgeben musste oder von seinen Teamkollegen sselbst einen ausgegeben bekam, das wusste der 21-jährige unmittelbar nach dem Penalty-Schießen aber gar nicht.

Gleich im zweiten Spiel für Blau-Weiß Wulfen traf Neuzugang Evgenij Sadovskij auf seine langjährigen Weggefährten von Grün-Weiß Barkenberg. „Komisch“ habe er sich gefühlt, gab er zu. Immerhin: Torjubel blieb ihm erspart – ein Distanzschuss, den er abgab, flog knapp übers Barkenberger Tor.